



Steyler Missionare
Freiwilligendienste



**mitleben, mitbeten,
mitarbeiten**





Das Wort Mission ist in aller Munde

Nur wenn in religiösen und kirchlichen Kontexten von Mission die Rede ist, tun sich viele schwer damit, halten Mission für überholt oder für den Ausdruck von Intoleranz.

Für uns ist die Grundperspektive der Mission, der wir uns verpflichtet wissen, dass es um das „Leben in Fülle“ geht, das Gott selbst allen Menschen dieser Erde schenken möchte und das er schon in der Welt wirkt, seit es sie gibt.

Mission ist für uns Teilhabe an diesem heilvollen Wirken Gottes und so Dienst am Reich der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens, das Jesus verkündet und für das er sich mit seinem ganzen Leben eingesetzt hat.

An seiner Art und Weise, auf Menschen zuzugehen, orientieren wir uns, wenn wir im Dialog insbesondere Menschen begegnen, die keiner Glaubensgemeinschaft angehören, die auf der Suche nach dem Glauben sind oder ihn verloren haben und der Kirche entfremdet sind; Menschen, die arm, unterdrückt oder an den Rand gedrängt sind; Menschen, die verschiedenen Kulturen angehören und die unterschiedlichen Glaubenstraditionen oder säkularen Ideologien folgen. Dieses Verständnis von Mission prägt unser Leben als Steyler Missionare.

Wir freuen uns darüber, dass auch junge Missionarinnen und Missionare auf Zeit schon seit 30 Jahren mit uns gemeinsam an dieser Sendung Gottes teilnehmen. Um das Engagement der jungen MaZ auch optimal zu organisieren, haben wir in Sankt Augustin eine MaZ-Zentrale eingerichtet. Diese arbeitet mit den deutschsprachigen Provinzen (CH, A) der Steyler Missionare und anderen Ordensgemeinschaften eng zusammen.

Wir sind dankbar für die jungen MaZ, die sich mit uns auf den Weg machen, um auf die missionarischen Herausforderungen der Einen Welt eine Antwort zu geben.



Bernd Werle SVD
Provincial der Deutschen Provinz

MaZ-Team der Steyler Missionare

“Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.”

Nichts fördert und fordert den Teamgeist so sehr wie eine anspruchsvolle Herausforderung, die gemeinsam angenommen und bearbeitet wird. Die Vorbereitung und Begleitung der MaZ ist eine Herausforderung, die eines harmonisierenden Teams und einer geregelten Teamarbeit bedarf.

Unsere Arbeit als Team ist nicht nur eine großartige Möglichkeit, den Erfolg des MaZ-Programms zu sichern, sondern sie bietet uns auch die große Chance, mit- und voneinander zu lernen.



„Diese Spirale der Gemeinsamkeit ist ein Zeichen dafür, dass es in unserem MaZ-Projekt eine Mitte gibt, von der wir alle gehalten werden.“

Pater Václav Mucha SVD



MaZ in Vorbereitung (MaZiV)



Asienseminar in Sankt Augustin mit MaZ von allen Ordensgemeinschaften.

Es kommt auf eine gute Vorbereitung an!

Die Fruchtbarkeit eines missionarischen Engagements für die Kirche, wie auch für den jungen Menschen selbst, ist weitgehend von einer guten Vorbereitung abhängig. Sie beginnt mit dem Orientierungsseminar und endet mit dem Ausreiseseminar und wird durch eine Mitlebezeit in einer der Steyler Gemeinschaften und ein Sozialpraktikum ergänzt.

MaZ ist ein Apostolat, das mit anderen Apostolaten des Ordens wie z.B. dem OTP-Programm, der

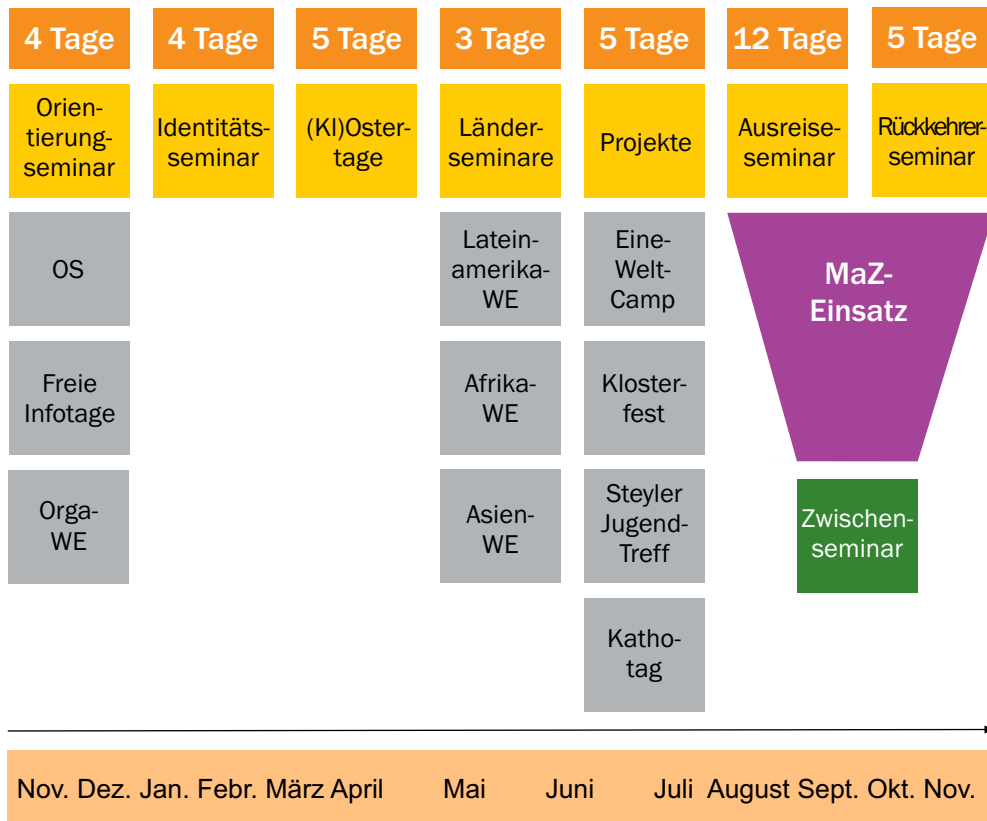
Berufungs- oder Jugend-pastoral verbunden sein kann, begleitet durch Steyler oder pädagogisch versierte MitarbeiterInnen.



Die MaZ-Vorbereitung beginnt mit einem Orientierungsseminar, bei dem sich die MaZ-Kandidaten über die MaZ-Einsatzstellen informieren können.

MaZ-Programm

Jahresübersicht



Wer kann eine Begleitperson sein?

Ein Ansprechpartner oder ein/e Verantwortliche/r an der Einsatzstelle und zusätzlich ein Mentor (ideal wäre OTP- oder BP-Leiter) begleiten die jungen MaZ im Einsatzland. Erfahrene Mitbrüder, die seit längerer Zeit MaZ aufnehmen, können Hilfestellung leisten für diejenigen, die mit MaZ beginnen wollen.





Mitleben, Mitbeten, Mitarbeiten

Das Motto: Mitleben, Mitbeten und Mitarbeiten, steht für die Qualität und Besonderheit des Freiwilligendienstes.

Die MaZ leben in einer Gemeinschaft. Darin haben sie einen Rückhalt, aus dem heraus sie sich neuen Erfahrungen stellen können. Dazu gehört auch der intensive Kontakt zu einer Vertrauensperson, mit der sie ihre Erfahrungen reflektieren können.

Die MaZ nehmen am Gebetsleben der Gemeinschaft und der Gemeinde vor Ort teil.

Die MaZ arbeiten je nach Fähigkeiten in bestehenden Projekten mit. Meist sind es Projekte im sozialen, medizinischen oder pastoralen Bereich.



Sich an die Heimat erinnern



Sich nicht aus den Augen verlieren



Gottesdienste feiern



Freundschaften schließen



Lernen, betreuen, unterrichten



Neues wagen

MaZ-Einsatzstellen

Was muss eine MaZ-Einsatzstelle haben?



Eine Einsatzstelle braucht eine konkrete Beschreibung der Tätigkeit, die von den MaZ geleistet werden kann.



Die MaZ sollen die Möglichkeit haben, mit den Einheimischen in den Projekten zu arbeiten.



Die MaZ-Projekte können ganz unterschiedlich sein, zum Beispiel: Straßenkinderprojekte, Kinderheime, Jugendgruppen, Pfarreien, Schulen, handwerkliche Arbeiten und Hilfen. Dabei sollen die MaZ durch Mentoren in regelmäßigem Austausch begleitet werden.

MaZ-Rückkehrer (MaZiD)

“Einmal MaZ - immer MaZ!”

MaZ-Rückkehrer - Engagement nach dem MaZ-Einsatz

Die Erfahrungen, die die MaZ in der Vorbereitungszeit, im Einsatz und nach der Rückkehr gemacht haben, werden zur Motivation und Triebkraft für das Engagement in Kirche und Gesellschaft in der eigenen Heimat: für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der Einen Welt.

Zurückgekehrte MaZ auch von anderen Ordensgemeinschaften sind im Forum MaZiD vernetzt.

Was machen wir nach der Rückkehr in der Heimat?

- Rückkehrerseminar
- Verschiedene Events
- Eine-Welt-Camp
- Betreuung der MaZiV
- Patenschaften
- Politisches Engagement
- Teilnahme an Kirchentagen
- Teilnahme an Veranstaltungen der Steyler Missionare in der Heimat
- Forum MaZiD



MaZ im Austausch (MaZiA)



“Der Katholikentag in Osnabrück ist für den jungen MaZ aus Peru die beste Gelegenheit, die deutsche Kirche, die deutsche Jugend und die MaZ-Bewegung kennen zu lernen. Er fühlt sich gut aufgenommen und macht seit einigen Monaten seine Erfahrungen als MaZ im Austausch.”

Markus Woettki

Mission ist keine Einbahnstraße - Reverse-Dienste

Seit dreißig Jahren werden MaZ aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in die weite Welt ausgesandt.

Hin und wieder bekommen auch junge Menschen aus den Ländern der weiten Welt, wo unsere MaZ gelebt und gearbeitet haben, die Möglichkeit, einen freiwilligen MaZ-Einsatz in Europa zu machen, um den Austausch und den Dialog zwischen den Kulturen und Religionen zu eröffnen und zu ermöglichen.

Voraussetzungen für einen MaZ-Einsatz im Austausch sind:

- Volljährigkeit
- Selbständige Finanzierung aller anfallenden Kosten in der Heimat: Flugticket, Visum, Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis AK-MaZiA
- Bereitschaft, sich auf ein christliches Leben einzulassen
- Durchhaltevermögen auch in schwierigen Situationen

Zielsetzung des MaZ-Projektes

Wer lernt hier von wem und worum geht es bei MaZ?

MissionarInnen auf Zeit sind junge Frauen und Männer, die sich befristet (in der Regel ein Jahr) auf eine missionarische Erfahrung in Lateinamerika, Afrika, Asien, Ozeanien oder Europa einlassen.

MissionarInnen auf Zeit sind junge Christen, die sich aus ihrem Glauben heraus einsetzen für eine gerechtere und sozialere Welt.

MissionarInnen auf Zeit lassen sich ganz bewusst auf andere Menschen, Kulturen und Religionen ein.

MissionarInnen auf Zeit bringen die Erfahrungen ihres Einsatzes sowie ihre Sehnsucht



„Ich lebe in einem Kinderheim in Chile. Der kleine Juel kann nicht richtig sprechen und ich lerne gerade Spanisch, und doch können wir uns selbst ohne Worte gut verstehen.“

nach der Einen Welt in Kirche und Gesellschaft ein und versuchen diese mitzugestalten.



Finanzierung

Kostenregelung und Finanzierung des MaZ-Einsatzes

Der/Die Freiwillige trägt Verantwortung für folgende Kosten:

- die gesundheitliche Vorsorge
- die Kosten für das Visum
- die Aufenthaltsgenehmigung
- sonstige Sozialversicherungsleistungen (Pflegeversicherung, Rentenversicherung), soweit erforderlich
- persönlichen Bedarf vor Ort (Sprachkurs, Reisen etc.)
- Vor- und Nachbereitung
- Reise zum und vom Einsatzort
- Auslandsrankenversicherung,
- Unfall- und Haftpflichtversicherung
- Taschengeld
- Zwischenseminar im Einsatzland

Ein MaZ-Einsatz kann unter bestimmten Voraussetzungen (27 J., anerkannte Stellen etc.) durch staatliche Zuschüsse gefördert werden.

Der/Die Freiwillige bemüht sich, einen Solidaritätskreis aufzubauen, der mit dazu beiträgt, die Kosten des Einsatzes zu tragen.

Spendenproblematik: Alle Spendenbewegungen zwischen der Heimat und dem Einsatzland sollen mit der MaZ-Zentrale abgesprochen werden.

Die Entsendeorganisation trägt folgende Kosten:

- Zuschüsse zu allen Seminaren in der Zeit der Vorbereitung
- Kost und Logis während des Praktikums/der Mitlebezeit
- Zuschüsse bei den verschiedenen Veranstaltungen wie zum Beispiel: Klosterfest, Pfingstfest usw.

Die Partnerorganisation trägt folgende Kosten:

- Unterkunft und Verpflegung im Gastland
- Begleitung des/der Freiwilligen durch eine(n) Mentor(in)





Steyler Missionare
Freiwilligendienste

MaZ-Zentrale der Steyler Missionare

Steyler Missionare
Arnold-Janssen-Str. 32
53757 Sankt Augustin
Deutschland

Tel.:+49(02241)237325
Fax:+49(02241)29142
E-Mail: maz@steyler.de
Internet: www.steyler.de

Wachstum
Hoffnung
Leben



Begegnung
Verbindung
Licht

Hilfe
Aktivität
Engagement

Frieden
Freundschaft
Neue Perspektiven

Spendenkonto: Steyler Mission / Kto.-Nr. **11009** / BLZ: 38621500
Steyler Bank / Verwendungszweck: MaZ-Arbeit